

Datum: 18.01.2023

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

Mobilitätsreferat

Bezirk Nord-West

MOR-GB2.12

Machbarkeitsstudie Badesee Stellungnahme MOR

An das Kommunalreferat IS-SP-FR

Wir bedanken uns für die Einbindung und Zusendung der Machbarkeitsstudie zum Badesee westlich der A99. Grundsätzlich wird seitens der Verkehrsplanung die Einrichtung eines Badesees in unmittelbarer Nähe zu Freiham begrüßt, da sonst befürchtet wird, dass die zukünftigen Bewohner*innen zur badenden Freizeitgestaltung einen weiteren Weg (z.B. 5-Seen-Land, Böhmerweiher, Germering-West) auf sich nehmen werden und ein großer Anteil dazu das Auto nutzen würde.

Weiter bitten wir um Beachtung der folgenden Punkte:

1. Verkehrstechnische Untersuchungen/Verkehrsgutachten notwendig
Sollte das Betonwerk erhalten bleiben, dann handelt es sich nicht mehr um eine Einmündung, sondern es entsteht mit der gegenüberliegenden Anbindung des geplanten Parkplatzes eine Kreuzung. Hierfür ist eine Verkehrstechnische Untersuchung (VTU) nach HBS zum Nachweis der verkehrlichen Leistungsfähigkeit erforderlich. Je nach prognostizierter Verkehrsbelastung dürfte ggf. eine zusätzliche Linksabbiegespur von Osten kommend in den Parkplatz erforderlich werden. Ob auch eine Signalisierung notwendig wäre, ist in der VTU zu prüfen.

Weitere Punkte, die mindestens im Verkehrsgutachten zu prüfen sind:

- Verkehrsmengenabschätzung Rad, Kfz
 - Verortung Rad-Stellplätze
 - verkehrlicher Konflikt mit Betonwerk ist darzustellen und zu lösen
 - Querung Landsberger Straße inkl. Prüfung einer Fuß-/Radwegeunterführung
2. Querung Landsberger Straße zum Parkplatz (Variante 2)
Bei der Variante 2 müssten Badegäste zwischen Parkplatz und See die Landsberger Straße (hier Staatsstraße) außerorts queren.
Der im Plan dort eingezeichnete Zebrastreifen ist aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens nicht zulässig.
Die Querung der Bodenseestraße muss auf jeden Fall gesichert erfolgen und sollte in jedem Fall als barrierefreie Unterführung für Fuß- und Radverkehr geplant werden.
 3. Zu Variante 2:
Die Überlagerung der Querungsstelle mit der Parkplatz Ein- und Ausfahrt ist auszuschließen.
 4. Kfz-Parkplatz integriert in P+R-Anlage
Neben den notwendigen Stellplätzen für die Wasserwacht, Lieferdienst Kiosk, mobilitätseingeschränkte Personen, usw. empfiehlt die Verkehrsplanung so wenig Kfz-Stellplätze wie möglich anzuordnen. Beide Varianten suggerieren derzeit, dass die

Nutzung des Kfz mit einer nahen Verortung der Stellplätze attraktiver ist, als z.B. die Ankunft mit der S-Bahn am nahegelegenen Bahnhof „Am Hart“. Deshalb wird darum gebeten, mit der P+R-GmbH Kontakt aufzunehmen, um eine Doppelnutzung (ggf. eine Aufstockung) der P+R-Anlage anzustreben. Dann könnte auch die vorhandene Querung an der Münchner Straße für die Querung der Landsberger Straße genutzt werden und eine höhenfreie Lösung zum Parkplatz auf der anderen Straßenseite wäre hinfällig.

5. Es sollte von Anfang an eine gute Erschließung für den Fuß- und Radverkehr von und nach Freiam mitgeplant werden.
Im Süden ist ein ca. 3,0m breiter, gemeinsamer Zweirichtungs-Geh- und Radweg vorhanden. Im Norden ein ca. 3,4m breiter, geteilter landwirtschaftlicher Weg (Birnbäumsteigweg). Ob diese Wege ausreichen, muss gesondert untersucht (VTU) werden und ist eng mit dem MOR und Gräfelfing abzustimmen.
6. Die Gemeinde Germering, die P+R-GmbH und die Autobahn GmbH sind einzubinden.

gez.

